Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Feierliche Eröffnung der Ständeversammlung (26.11.1855)

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Visual Library

Protokoll

über

die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung.

Karlsruhe, den 26. November 1855.

In Gemäßheit der erschienenen gedruckten Bekanntmachung vom 22. November d. J., und des ausgegebenen Programms von gleichem Datum, versammelten sich heute Vormittag um 11 Uhr die Mitglieder beider Kammern in ihren Sitzungssälen, nachdem sie zuvor dem Gottesdienst in der Schloßkirche und in der katholischen Stadtkirche beigewohnt hatten.

Die Mitglieder der ersten Kammer, für den durchlauchtigsten Präsidenten Seine Großherzogliche Hoheit den Markgrafen Wilhelm, den ersten Vicepräsidenten an ihrer Spitze, wurden um halb 12 Uhr durch einen Ceremonienmeister in den Sitzungssaal der zweiten Kammer eingeführt, und nahmen die für sie bestimmten Plätze ein.

Seine Königliche Hoheit der Regent, in Begleitung Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzen des Hauses und Allerhöchst Ihrer Flügeladjutanten, wurden bei Ihrer Ankunft am Portal des Ständehauses durch die Deputationen der beiden Kammern, so wie dem Hofstaate, den Ministern und Mitgliedern des Staatsministeriums empfangen, und bei dem Eintritt in den Saal mit einem herzlichen mehrmals wiederholten Lebehoch begrüßt.

Ebenso wurden Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Sophie mit den Großherzoglichen Prinzessinnen bei Höchst-Ihrem Erscheinen mit Lebehoch empfangen.

Seine Königliche Hoheit der Regent bestiegen den Thron und hielten an die Versammlung, nachdem dieser die Erlaubniß zum Sitzen gegeben war, die in der

Beilage Nr. 1

ersichtliche Rede.

Der Präsident des Ministeriums des Innern, Frhr. v. Wechmar verlas sofort die Formel des Verfassungseides, und forderte in Bezug auf die zweite Kammer die erschienenen neu eintretenden Abgeordneten: Allmang, Beck, Blankenhorn-Krafft, Burger, Fröhlich, Gerwig, Hägelin, Kamm, Nützelberger, Rettig, Riesterer, Rottra, Rutschmann, Sallinger, Trefzger und Wagner auf, den verfassungsmäßigen Eid zu schwören, worauf nach namentlichem Aufruf Jeder derselben einzeln mit aufgehobener Rechten von seinem Sitze aus sprach:

„Ich schwöre!"

Von den in der

Beilage Nr. 2

genannten Abgeordneten zur zweiten Kammer waren noch nicht anwesend: Artaria, Hübsch, Nestler und v. Runkel.

Nach geendigtem Akte der Beeidigung erklärte auf Allerhöchsten Befehl der oben genannte Ministerialpräsident die Ständeversammlung für eröffnet.

Seine Königliche Hoheit der Regent verließen hierauf unter wiederholtem Vivatrufe den Saal in derselben Begleitung, mit welcher Allerhöchstdieselben eingetreten waren.

Hiermit war der Akt der feierlichen Landtagseröffnung geschlossen.

Zur Beurkundung:
Der Alterspräsident
Rettig.

Der provisorische Secretär
Wagner.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage Nr. 1 zum Protokoll über die feierliche Eröffnung vom 26. November 1855.

Rede Seiner Königlichen Hoheit des Regenten bei Eröffnung der Ständeversammlung.

Edle Herren und liebe Freunde!

Indem Ich Sie bei der Eröffnung dieses Landtages herzlich willkommen heiße, drängt es Mich vor Allem, Ihnen gegenüber auszusprechen, wie sehr Mich die Beweise treuer Anhänglichkeit und aufrichtiger Theilnahme erfreut haben, die Mir aus Anlaß Meiner bevorstehenden Verbindung mit der Prinzessin Luise von Preußen aus allen Theilen des Landes geworden sind.

Diese Verbindung, die Mir persönlich so viel Glück verheißt, wird auch, das bin Ich überzeugt, Meinem Volke zum Segen gereichen.

Mit Befriedigung kann Ich auf die sich mehr und mehr bessernden inneren Zustände des Großherzogthums blicken; und wenn auch, zu Meinem tiefen Bedauern, noch Manche unter den hohen Preisen der Lebensbedürfnisse leiden, so ist doch durch das erfreuliche Ergebniß einer im Allgemeinen gesegneten Ernte die Besorgniß vor Mangel verschwunden, und alle Zeichen deuten auf einen im ganzen Lande frisch emporblühenden Wohlstand.

Zur Förderung dieses Wohlstandes werden, wie Ich hoffe, auch die Gesetzesentwürfe beitragen, die Ich Ihnen zu einer besseren Ordnung des Gemeindehaushalts und über die der Bodenkultur so ersprießliche Zusammenlegung der Grundstücke vorlegen lasse. Diese Vorlagen, so wie eine weitere, durch welche dem Lande die großen Vortheile der allenthalben sich mehrenden Verkehrsbeziehungen erhalten werden sollen, empfehle Ich Ihrer sorgfältigen Erwägung.

Die Folgen einer trüben Vergangenheit und verminderte Einnahmen bei steigenden nothwendigen Anforderungen haben im Staatsbudget Mißverhältnisse herbeigeführt, welche einer gründlichen Abhilfe bedürfen. Die Vorschläge, die Meine Regierung Ihnen zu diesem Zweck machen wird, werden durch Ihre verfassungsmäßige Zustimmung dem Staatshaushalt dauernde Ordnung sichern.

Unvorhergesehene Bedürfnisse, hervorgerufen durch die im Gesammtinteresse Deutschlands gebotene Kriegsbereitschaft, haben bei dem guten Zustande Meiner Kriegsverwaltung dem Lande verhältnißmäßig nur geringe Opfer auferlegt.

Ueber die Beziehungen der katholischen Kirche zum Staate habe Ich mit dem päbstlichen Stuhle Verhandlungen anknüpfen lassen und gebe Mich gerne der Hoffnung hin, daß dieselben zu einem für das gemeinsame Interesse von Staat und Kirche erfreulichen Ziele führen werden.

Edle Herren und liebe Freunde! In vollem Vertrauen auf Ihre schon auf dem letzten Landtage bewährten Gesinnungen und den Geist des Friedens und der Eintracht, der Ihre Verhandlungen leiten wird, sehe Ich mit Zuversicht einem gedeihlichen Erfolge Ihrer Arbeiten entgegen und bitte Gott um seinen Segen für unsere gemeinschaftlichen Bemühungen zu des Vaterlandes Wohl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg